



Impressum

Abteilungszeitschrift der Pfadi Adler Aarau

www.adleraarau.ch

- Adresse: Adler Pfiff, Postfach 3533
5001 Aarau
- Auflage: 475 Exemplare
- Erscheinungsweise: Zirka vierteljährlich
- Titelseite: Photo von Aramis, bearbeitet von
Pfau
- Druck: marc-jean
Druckerei und Werbeatelier
Tellistr. 114
5000 Aarau
- Redaktionsschluss: Nr. 122, 30.11.01
- Wir danken: Allen Unbestürzten, die uns in
keinerlei Weise interessieren
- Portosponsor: Wir haben die Suche unterdessen
aufgegeben...

Ein Spruch aus dem Pfadialltag:

Das chasch de Hase geh!

Inhaltsverzeichnis

1	Hier warst Du schon
2	Hier bist Du
3	Editorial
4	Der AL aus der Feder geflossen
5	QP Bienli
6	Bienli
7	Wer ist's / Diverses
8 + 9	Auf den Spuren der Entdecker
10 + 11	Crazy Challenge
12 + 13	Leitertableau
14 + 15	Crazy Challenge
16 + 17	Märchenstunde
18 + 19	Pfaditechnik
20	Tante Surrilla
21	Aus der Pfadiküche
22	Timeout
23	Surriella
24	Klatschbar

Editorial

Mal ganz abgesehen von fallenden Blättern, kürzer werdenden Tagen und grimmigen Kürbisfratzen: Dieses Editorial soll nicht „reflektiv-einleitenden“ Inhalts sein. Die Redaktion möchte vielmehr ein Anliegen betreffs AP äussern.

Für uns ist klar geworden (einmal mehr), dass die Abteilungszeitung im Grunde ein Gemeinschaftswerk ist. Die Redaktion liefert einerseits ihre Beiträge in Form von „konstanten“ Berichten, vor allem aber sammelt, büschelt und publiziert sie die Berichte der restlichen Schreiberlinge. Letzteres tut sie aber eher selten, da die eingetroffenen Schreiben bei der Redaktion immer spärlicher wurden.

Ist es wirklich unmöglich viermal im Jahr pro Stamm, Fähnli, Stufe, Meute oder Rotte einen Bericht über Vergangenes, Vorgefallenes oder Zukünftiges zu verfassen?

Falls dies in den nächsten zwei Ausgaben nicht geschieht werden wir uns vorbehalten, den AP nur noch dreimal jährlich herauszugeben, denn weniger ist in diesem Falle mehr.

GOODWILL, wo bleibst du? Er scheint irgendwo zwischen Schreibtisch und Pfadiheim auf der Strecke geblieben zu sein. Aber selbstverständlich sind alle ganz furchtbar gestresst und fühlen sich daher von diesem Aufruf nicht angesprochen, geschweige denn aufgefordert, selbst einen winzigen Teil zum Gedeihen unserer Zeitung beizutragen!

Die Redaktion

P.S: Schon mal von Sisiphus gehört, der bei uns in der Abteilung, anstatt einen grossen Felsblock zu stemmen, ganze Papierrollen voll schreibt und schreibt und schreibt. Ist er unten an der Seite angelangt muss er wieder ein neues Papier vollkritzeln, immer mit der Ungewissheit, ob das geschriebene überhaupt gelesen wird!!!!!!!

Der AL aus der Feder geflossen

Liebe AP-Leserin

Lieber AP-Leser

Draussen werden die Bäume langsam bunt, der Morgennebel liegt auf den geernteten Feldern, die Tage werden deutlich kürzer und die Temperaturen frischer, Zeit für den AP Nr. 3/2001!

Die zweite Jahreshälfte ist immer eine sehr aktive Pfadizeit.

Die 3. Stufe nahm am internationalen Pfadilager „Eurolife'01“ in Interlaken teil. Für die Pfadis fand kurz nach dem Sola das Bott statt, diesmal organisiert vom Korps Rymenzburg unter dem Thema „EI“.

Das Böötlweekend erfreute sich grosser Beteiligung unserer 4. Stüfeler, welche bei strahlendem Sonnenschein auf der Aare von Thun nach Bern gefahren sind.

Leider bei deutlich weniger idealem Fussballwetter fand unser „Abteiligstschutte“ statt.

Stolz präsentierte sich zum ersten Mal in der Geschichte des Bachfischet die Abteilung mit einem gelungenen, fliegenden Adler am Umzug und erntete vielerorts Bewunderung.

In der ersten Ferienwoche reisen unsere Wölfe ins alljährliche Hela.

Vom 15. - 19. Oktober arbeiten alle Leiterinnen, Leiter, Vennerinnen, Venner, Interessierte, Zugewandte und arbeitswütige Pfadis unserer Abteilung jeden Abend im Pfadiheim um es für den Winter zu rüsten, alle nötigen Renovationen, Reinigungen und Instandstellungen zu vollbringen.

Zu dieser Zeit steckt der Samichlaus schon mitten in seinen Vorbereitungen, damit er uns im Dezember besuchen kann. Mit unsere Waldweihnacht schliessen wir das Pfadijahr dann gebührend ab.

Nicht zu vergessen ist der Suuserbummel für unsere Roverstufe oder auch der Ve-Ku für die Venner und Vennerinnen.

Wandel prägt nicht nur die Natur, auch unsere Abteilung durchläuft Veränderungen. Auf die ältesten Bienli und Wölfe wartete mit der Übereschauklete am 27. Oktober der Beginn einer spannenden Pfadizeit.

Im Leiterteam verlässt uns Winny, unsere 2. Stufenleiterin. Wir danken ihr an dieser Stelle herzlich für ihren langjährigen Einsatz.

Liebe Leserschaft, die Abteilungsleitung wünscht Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen dieser Ausgabe und freut sich, Sie bald an einem unsere Adleranlässe zu begrüßen.

Für die ALs
Allzeit bereit

Scirocco

QP Bienli

Surprise

- Sa, 20.10.01 Essen für alle, die in die 2. Stufe
übereschauklet werden. Pfadiheim
11.00-13.00 Uhr
- Sa, 27.10.01 **Übereschauklete**
- Sa, 03.11.01 Nachtübung
Pfadiheim 19.00-21.00 Uhr
Mitnehmen: Warme Kleider, gute Schuhe,
Taschenlampe
- Sa, 10.11.01 Keine Übung
- Sa, 17.11.01 Kuchenstand
Kasinopark 09.00-12.00 Uhr
Mitnehmen: Einen Kuchen, oder sonst
etwas selbstgemachtes zum Verkaufen,
Pfadiuniform und Pfadikrawatte
- Sa, 24.11.01 Keine Übung
- Sa, 01.12.01 Chlausübung
Steiniger Tisch 18.00-20.00 Uhr
Mitnehmen: Warme Kleider, gute Schuhe,
Taschenlampe
- Sa, 08.12.01 Lokal 14.00-16.00
Mitnehmen: Uniform und Zvieri
- Sa, 15.12.01 **Waldweihnacht**

Ferien

Bienli

Bott Ol Ei

Chum bisch weg vo dih**EI**
Muesch di scho verwandle ines **EI**

So möched ihr euch im Rymenzburgerland uf d'Socke,
Esch doch vell besser als deh**EI** umezhocke.

Zerscht esch de Poschtelauf dra,
10 Pöschte wird's dete ha.

Ihr händ jedoch d'Qual vo de Wahl,
6 Pöschte müend ihr ha, de Rescht isch egal!

So düend ihr euch durekämpfe,
und vo niemertem d'Luune lo dämpfe.

Euches **EI** wird sich drum freue,
und ihr wärdets sicher ned bereue.

De Clou vo dene villne Sache,
Probieret us em **EI** s'Beschte z'mache!

Oh ja, wir haben das Beste daraus gemacht! Wir waren richtige Harteier! Wir kochten delikate Eiermenus, warben heftig um unseren bemalten "Güggel", suchten eifriger Eier als an Ostern. Oh ja, wir eierten hart um unsere Plätze und wir haben sie verdient!

Von 40 Gruppen sind wir nämlich alle in der oberen Hälfte!

Wölfli Adler Aarau Gruppe ei ei Captain: 420 Punkte, Platz 5
Bienli Adler Aarau Gruppe Kobra/Nattere: 408 Punkte, Platz 10
Wölfli Adler Aarau Gruppe Désirée: 395 Punkte, Platz 15

B-R-A-V-O, wir sind stolz auf euch!

Mis Bescht

Kassiopeia

Wer ist's? / Diverses

Die Auflösung der Ausgabe Nr. 119/120 lautet:

Dominik Brändli v/o Leu

Und diesmal gab es gar 2 Personen. die die richtige Lösung einreichten, einer davon sogar schriftlich!!! Dies sind:

Thales und Quak

Und hier kommt das neue Rätsel:

Diese Mrs. X trifft man oft quitschvergnügt an.
Mrs. X's Eltern waren bereits Scoutsaholics.
Mrs. X darf man zur Gilde der „gepiercten“ zählen.
Mrs. X ist dick mit einem Indianerstamm befreundet.
Mrs. X wird sich in Zukunft vor allem mit der
Vergangenheit auseinandersetzen.
Mrs. X ist blond, aber keine Blondine.

Lösung wie immer an die Redaktion!

d'Winny geht!

Nach 2 Jahren Stulei in der 2.Stufe

Sie hat genug fürs Leben gelernt!

M: Was nimmst Du mit aus deiner Pfadizeit auf den Lebensweg?

Winny: Meine Freunde, die Perlen meines Lebens

Tschüss! Schöne! Easy go!

Allzeit Bereit Winny

Auf den Spuren der Entdecker

AUFGEPASST: SICH DIE NEUE LESESERIE NICHT ENTGEHEN LASSEN!!!

Es gibt wohl niemanden, den nicht schon einmal die Abenteuerlust und die Neugier auf Unentdecktes gepackt hat. Wer je in der Pfadi ist oder war, weiss, dass es möglich ist, sich an einem gewöhnlichen Samstagnachmittag mit Kolumbus oder Magellan auf geheimnisvollen Reisen in unbekannten Ländern von merkwürdigen Geschehnissen verzaubern zu lassen.

In der neuen Leserserie „Auf den Spuren der Entdecker“ kann sich jede Leserin und jeder Leser von den abenteuerlustigen Menschen aus der Zeit der Entdeckungsfahrten zu einer Reise in die Vergangenheit verführen lassen.

In einem ersten Teil werden die Leser/innen erfahren, wie sich Menschen im späten Mittelalter die Welt vorgestellt haben und was die Seefahrer schliesslich dazu trieb, sich auf die mühsamen Schiffsreisen zu begeben, welche nicht selten im Tod und Elend endeten. In einem zweiten Teil werden sich die Leser/innen von Portraits von kühnen Entdeckern verzaubern lassen können.

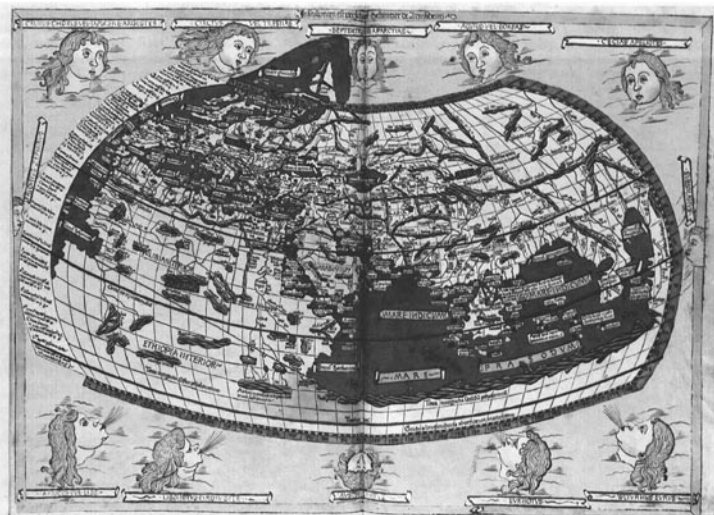
Auf den Spuren der Entdecker I (Einführung)

Seit es Menschen gibt, versuchen sie herauszufinden, wie die Welt aussieht. Heute senden wir von Raketen angetriebene Sonden zu den fernen Planeten um herauszufinden, ob es darauf Lebewesen geben könnte.

Die Menschen im Mittelalter besaßen keine solchen Hilfsmittel. Sie stellten sich die Erde als eine Scheibe vor, welche mit einem Himmelsgewölbe überzogen war, an dem die Sterne, der Mond und die Sonne angeklebt waren und von geheimnisvollen Kräften bewegt wurden. Obwohl die Griechen viele Jahrhunderte vorher Kenntnis hatten von der Kugelgestalt der Erde, wurde im Mittelalter jeder, der diese Weisheit vertrat, verbannt oder hingerichtet. Während Jahrzehnten stritten sich die Gelehrten, wie die Erde nun wirklich aussehe. Die Karte von Ptolomäus aus dem Jahre 1482 diente manchem Seefahrer, seinen Weg in ferne Länder zu finden.

Auf den Spuren der Entdecker

gierde auf unerforschtes Gebiet und fremde Kulturen. Andererseits hatten sie die Hoffnung, einen schnellen, sicheren Weg in den Osten zu den kostbaren Gewürzen zu finden. Bis tief ins Mittelalter hinein war das Essen für die Menschen unvorstellbar schal und



kahl. Um die Mahlzeiten also interessanter zu gestalten und damit die Kirche ihren Weihrauch schwingen konnte, mussten diese Gewürze zu Schiff und zu Land aus Arabien und Indien gefrachtet werden. Weil die Gewürze so begehrt waren und einen langen, beschwerlichen Weg hinter sich hatten, blieben sie sehr teuer und wurden sogar immer teurer.

Auf kleinen, unsicheren Schiffen fuhren die Seefahrer also ins Ungewisse. Auf ihren langen, mehrere Monate dauernden Reisen litten sie unter Hunger (der Frachtraum wurde teilweise für die Gewürze freigehalten), und Krankheiten, welche sich auf den stark besetzten Schiffen wunderbar ausbreiten konnten. Oft führten zudem auch heftige Stürme und unerträglich Hitze dazu, dass nur wenige Seefahrer überhaupt je wieder zurückkehrten. Nach unsäglichem Strapazen erreichten die , welche überlebt hatten, auf bisher unbekannte Küsten, bewohnt von fremden Völkern...

Lesen Sie im nächsten Adlerpiff die Fortsetzung dieser interessanten Reise in die Vergangenheit und erfahren Sie mehr über die Entdecker und die Entdeckten!

Crazy Challenge

Crazy Challenge 13.-15. Juli 2001-08-29

„Mission 05; St. Moritz“

Freitag, 23:00, Lokal: Briefing

Person B findet sich im Lokal ein, und wird vom OK mit den verbleibenden (einige spitzbübische Teams haben ihre Aufträge bereits drei Stunden zu früh abgeholt) Aufgaben vertraut gemacht. Da die Personen F und Q sich noch im Löwengehege stärkten, musste Person B mittels moderner Kommunikationshilfsmittel eine Lagebesprechung mit den zwei verlorenen Söhnen einberufen. Die Wahl fiel sofort und einstimmig auf die Aktion „Lunch in St. Moritz“.

Freitag, 23:10, Löwengehege: Situationsanalyse

Person B orientiert: Innerhalb von 24 Stunden muss unser Team nach St. Moritz reisen, dort im 5-Sterne Hotel Palace ein fünfgängiges Menu einnehmen und pünktlich am darauffolgenden Tag um 23:00 wieder vor dem Lokal erscheinen. Hilfsmittel für 3 Personen: CHF 75.--

Da uns diese Aufgabe zu leicht erschien, beschlossen wir, den Organisatoren die ersten neun Stunden zu schenken...

Samstag, 08:00, Notschlafstelle Buchs: Start

Wecker, unter die Dusche, in die frisch gebügelten Uniformen und ab...

Samstag, 08:20, Gysistrasse

Buchs: Mitfahrgelegenheit

Ein grüner Fiat Punto hielt kurz nach unserem Stellungsbezug, und bot sich an, uns bis ins „Heidiland“ zu chauffieren.



Crazy Challenge

Bilanz: noch CHF 55.10. Wie es in Luxushotels so üblich ist, meldeten wir uns kurz telefonisch beim Küchenchef zu einem kleinen Imbiss an. Um keine Zeit zu verlieren, standen wir kurz danach wieder auf der Strasse. Der zweite Wagen hielt und die Weiterreise bis Tiefenkastel war im Sack. Der Espresso im Bahnhofbuffet war zwar teuer, bewahrte uns aber vor dem Einschlafen. Bilanz: noch CHF 45.50. Dem Ferienverkehr sei Dank, auch das letzte Stück über den Julierpass meisterten wir im nu.

Samstag, 12:45, St. Moritz:
Final Destination
Freude herrscht!!! Die Sonne scheint uns ins Gesicht und wir sehen die fahlen Prunkbauten erstmals ohne Schnee.



Samstag, 13:00, Hotel Palace*****: Lobby

Beim stieläugigen Concierge meldeten wir uns pfadigerecht an. Dieser führte uns umgehend in die Kombüse und stellte uns dem Küchenchef Herrn F. Grossert persönlich vor. Da wir vorangemeldet waren, fanden wir unseren Tisch bereits gedeckt vor.

Nach einem sehr delikaten Mittagessen lud uns Herr Grossert zu einem Rundgang durch den ganzen Hotelkomplex ein. Dabei führte er uns in die Geheimnisse der Gastronomie ein und zeigte uns, wie das Leben in einem Luxushotel abläuft. Mit grossen Augen wanderten unsere Blicke durch die vielen Räume, Gänge und Säle.



Auf unser Erkun-

Leitertableau

AL - Team		sciocco@adleraarau.ch / vulkan@adleraarau.ch			
Regula Bühler	Sciocco	Lindenweg 9	5033	Buchs	822 74 97
Markus Richner	Vulkan	Gässli 24	5502	Hunzenschwil	897 33 07
Kassierin		aramis@adleraarau.ch			
Danièle Turkier	Aramis	Dossenstrasse 16	5000	Aarau	822 76 04
Kurse		sciocco@adleraarau.ch			
Regula Bühler	Sciocco	Lindenweg 9	5033	Buchs	822 74 97
Revisoren					
Daniel Thoma	Piccolo	Rütmattstrasse 7	5000	Aarau	822 42 39
Martin Häfliger	Pierrot	Laurenzenvorstadt 3	5000	Aarau	822 26 95
Adler Pfiff		apredaktion@mails.ch			
Redaktion Adler Pfiff		Postfach 3533	5001	Aarau	
Martin Geissmann	Pfau	Gartenweg 3	5033	Buchs	824 58 66
Nicole Gubler	Schiwa	Oberholzstr. 3	5000	Aarau	822 72 73
Julia Nöthiger	Surri	Aug. Kellerstr. 3	5000	Aarau	824 73 56
Materialstelle					
Regula Bühler	Sciocco	Lindenweg 9	5033	Buchs	822 74 97
Heimchef					
Christian Wehrli	Mid	Vorstadtstr. 10	5024	Küttigen	079/332 63 79
Heimverwalter		chlaph@adleraarau.ch			
Adrian Bühler	Chlaph	Vorstadtstr. 2	5024	Küttigen	827 01 31
Heim					
Pfadiheim Adler		Tannerstr. 75	5000	Aarau	824 52 98
Club-Lokal		info@leclub.com / boomer@adleraarau.ch / leu@adleraarau.ch			
Michel Huggler	Boomer	Obere Schürz 9	5503	Schafisheim	079 667 25 12
Dominik Brändli	Leu	Ulmeweg 6	5000	Aarau	823 67 23
Marc Landolt	Floppy	Rainstr. 13	5024	Küttigen	079 291 07 87
Roverturnen					
Sibylle Graf	Ferrari	Hohlgasse 45	5000	Aarau	824 59 86
<u>1. Stufe</u>	<u>Bienli / Wölf</u>				
<u>Bienli - Stufenleitung</u>		claudine_blum@yahoo.com / esther_zuercher@hotmail.com			
Claudine Blum	Aquila	Walther-Merz-Weg 6	5000	Aarau	824 66 57
Esther Zürcher	Kassiopeia	Delfterstr. 34	5004	Aarau	824 48 59
Gruppe Nattere					
Sabina Näf	Salam	Bollweg 5	5000	Aarau	824 13 62
Samaya Lacerda	Momo	Saxerstr. 1	5000	Aarau	824 73 10
Gruppe Kobra					
Esther Zürcher	Kassiopeia	Delfterstr. 34	5004	Aarau	824 48 59
Melanie Blum	Grock	Walther-Merz-Weg 6	5000	Aarau	824 66 57
<u>Wölfe - Stufenleitung</u>		inka@adleraarau.ch			
Selina Pfister	Inka	Bachstr. 89	5000	Aarau	822 74 37
Barbara Wehrli	Gispel	Im Pfang 440	5024	Küttigen	827 14 67
<u>Meute Ikki</u>					
Barbara Wehrli	Gispel	Im Pfang 440	5024	Küttigen	827 14 67
Kathrin Veith	Wega	Föhrenweg 4	5022	Rombach	827 22 65
<u>Meute Balu</u>		schwesters@hotmail.com / bluemi@gmx.ch			
Simone Gloor	Sönneli	Bergstr. 11	5000	Aarau	825 02 12
Monika Roth	Galago	Reutlingerstr. 24	5000	Aarau	822 45 86
<u>Meute Tavi</u>		petra_fischer@bluewin.ch			
Petra Fischer	Topolino	Gartenweg 5	5022	Rombach	827 32 80

Leitertableau

2. Stufe Pfader/Pfadisli

<u>Stufenleitung</u>		simon.mb@smile.ch			
Simon Mühlebach	Zorro	Stapferstr. 16	5000	Aarau	822 77 12
<u>Stamm Künigstein</u>		leu@adleraarau.ch / klemm@leclueb.com			
Dominik Brändli	Leu	Ulmenweg 6	5000	Aarau	823 67 23
Marc Klemm	Quak	Gotthelfstr. 14	5000	Aarau	822 74 21
<u>Stamm Schenkenberg</u>					
Dani Richner	Magma	Gässli 24	5502	Hunzenschwil	897 33 07
<u>Stamm Sokrates</u>					
Eveline Frey	Phlox	Erlenweg 4	5000	Aarau	823 12 67
Claudia Veith	Twist	Föhrenweg 4	5022	Rombach	827 22 65
<u>Stamm Hippokrates</u>					
Rebekka Stirnemann Simba	Hans-Hässigstr. 5b	5000	Aarau		824 70 36

3. Stufe Cordée/Korsaren

<u>Stufenleitung</u>		benibunny@gmx.net			
Benjamin Mahler	SchlumpfAuensteinerstr. 17	5023	Biberstein		827 12 19

4. Stufe Rover

<u>Stufenleitung</u>		aramis@adleraarau.ch / klemm@leclueb.ch			
Danièle Turkier	Aramis	Dossenstrasse 16	5000	Aarau	822 76 04
Marc Klemm	Quak	Gotthelfstr. 14	5000	Aarau	822 74 21
<u>Rotte Beverly-Hills 91295</u>					
Mike Fellmann	Flipper	Lindenweg 9	5034	Suhr	079 422 86 51
<u>Rotte ZurrZurr</u>					
Sibylle Graf	Ferrari	Hohlgasse 45	5000	Aarau	824 59 86
<u>Rotte Wanted</u>					
David Mettler	Gepard	Weinbergstr. 62	5000	Aarau	822 06 52
<u>Rotte Takker</u>					
Catherine Ruffin	Moskito	Jurastrasse 26	5000	Aarau	823 91 80
<u>Rotte Jump Street</u>					
Martin Geissmann	Pfau	Gartenweg 3	5033	Buchs	824 58 66
<u>Franziskaner</u>		franziskaner@braendli.org			
Dominik Brändli	Leu	Ulmenweg 6	5000	Aarau	079 361 84 78
<u>Zone 30</u>					
Muriel Gnehm	Libelle	Wältyst. 30	5000	Aarau	824 14 41
<u>Rotte MFG</u>		rotte_mfg@gmx.ch			
Dani Richner	Magma	Gässli 24	5502	Hunzenschwil	897 33 07

Elternsorgentelefon / Elternrat - ER-Präsident

Mathias Rösti	Rössli	Sagigasse 6b	5014	Gretzenbach	849 47 07
---------------	--------	--------------	------	-------------	-----------

APA

<u>APA-Präsidentin</u>		gampi@adleraarau.ch			
Mianne Erne	Gampi	Zw. den Toren 2	5000	Aarau	824 06 49

Verbindung zur Abteilung / Kassier stress@adleraarau.ch

Rolf Gutjahr	Stress	Gönhardweg 14	5000	Aarau	822 54 28
--------------	--------	---------------	------	-------	-----------

Crazy Challenge



dungstour trafen wir, zu unserem Glück, die Hoteldirektorin an. Wir schilderten ihr kurz unsere Mission, worauf sie uns spontan einen Aufenthalt in der hotelinternen Wellnessoase anbot. Diese Möglichkeit nahmen wir ebenso kurz entschlossen an. Nach einem ausgiebigen Dessert stürzten wir

uns in die geliehenen Badehosen und tauchten im riesigen Pool unter. Nach einem wohltuenden Bad im Jakuzi, vergnügten wir uns in den zahlreichen Dampfbädern und Saunas, genehmigten uns Fussbäder, inhalierten beruhigende Dämpfe und genossen die wohlige



Wärme im Duschtempel...

Samstag, 17:30, Hotelausgang: Fertig luscig!

So einfach wie wir nach St. Moritz gekommen waren, so schnell waren wir auch wieder in Aarau.

Samstag, 21.00, Aarau: Bilanz: CHF 45.50

Mit dem restlichen Geld genehmigten wir uns einen kleinen Hüttenzauber und leisteten uns standesgemäss ein Taxi zum

Crazy Challenge



Lokal, wo uns ein gemütlicher Grillplausch (nicht unbedingt standesgemäss) erwartete.

Wir denken, unsere Aufgabe erfüllt zu haben und sind im nächsten Jahr sicher wieder dabei...

Allzeit Bereit B,Q und F



Märchenstunde

Es war einmal eine Hütte, irgendwo in einem dichten, verschneiten Wald, und in dieser Hütte wohnten drei Zwerge. Sie waren klein, sehr klein, und der Bart des einen war länger als der des anderen. Sie führten ein zufriedenes, gemächliches Leben, und ihre einzige Aufgabe bestand darin, den Baum des Lebens zu beschützen, der direkt neben der Hütte stand. Ihn hatte vor langer Zeit einmal ein Zauberer dort gepflanzt, damit er das Böse fernhalte und ewigen Wohlstand beschere.

Der Baum schien wirklich Zauberkraft zu besitzen, denn aus dem Kamin der Zwergenhütte stieg seit Jahr und Tag Rauch auf, und die Teller waren zu jeder Mahlzeit voll, ohne dass die Zwerge jemals Holz geschlagen oder gekocht hätten. So war die Welt in Ordnung, bis eines Tages Riesen auftauchten. Die Zwerge hatten überhaupt nie vorher Fremde gesehen, denn die Hütte war so tief im dichten Wald, dass sie eigentlich gar niemand ausser ihnen finden konnte.

Da standen sie also, diese riesigen Gestalten, die mindestens die dreifache Grösse der Zwerge hatten, und merkwürdige, braune Hemden und dreieckige Halstücher trugen. Die Zwerge hielten sie für das leibhaftige Böse und versteckten sich in ihrer Hütte. Nach einiger Zeit riskierte einer einen Blick nach draussen und sah, wie einer der Riesen Holz zusammentrug und direkt neben dem Baum des Lebens auf einen riesigen Haufen aufschichtete. Dann nahm er etwas, was der Zwerg noch nie zuvor gesehen hatte aus seiner Tasche und zauberte daraus eine Flamme hervor. Schon wollte er den Holzhaufen damit anzünden, als der Zwerg eine Axt ergriff, die Tür aufriss, hinausstürzte und auf den Riesen einzudreschen begann.

Märchenstunde

Der Riese kriegte erst einen Schreck, beim Anblick des Zwergs konnte er sich jedoch nicht mehr halten und krümmte sich vor lachen. Der Zwerg haute, konnte mit der kleinen Axt aber nicht mehr als ein paar Kratzer ausrichten, und der Riese lachte bis er aufhörte. Dann richtete er sich auf, nahm dem Zwerg die Axt aus der Hand und fragte: „He Moment mal, bist du wirklich ein richtiger Zwerg?“ „Aber natürlich, du bist ja auch ein richtiger Riese!“ antwortete der Zwerg, „und du bist gekommen, um den Baum des Lebens zu zerstören, deshalb bist du böse!“ Der Riese schaute den Baum an, der ihn nur wenig überragte, und es fiel ihm auf, dass es ein besonders schöner Baum war, mit Früchten, die er niemals in seinem Leben gesehen hatte. „Ich will den Baum doch gar nicht zerstören, ich will nur ein Feuer machen, damit meine Freunde und ich uns wärmen können,“ entgegnete der Riese, „wenn du meinst, können wir das Feuer auch woanders machen!“ Der Zwerg war auf einmal nicht mehr sicher, ob der Riese wirklich so böse war und dachte an die warme Stube in der Hütte. Die Riesen hätten da aber nie reingepasst, deshalb schlug der Zwerg vor, auf der anderen Seite der Hütte, da wo es eine kleine Lichtung hatte, das Feuer zu machen, so dass sie alle darum sitzen könnten. Gesagt, getan: Sie trugen das Holz auf die Lichtung, und bald schon sassen die Riesen und die Zwerge gemeinsam um das Feuer und erzählten, lachten und assen bis spät in die Nacht. Und manchmal, so sagt man, kann man sie in Vollmondnächten noch heute um das Feuer sitzen sehen, und wer sie findet, darf sich für eine Nacht zu ihnen zu setzen.

Pfan

Heute: Spurenlesen

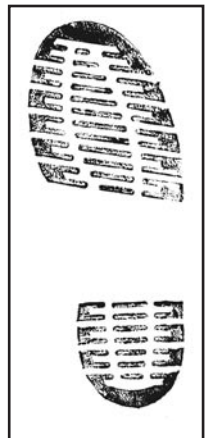
Wenn draussen Schnee liegt, so ist die Zeit richtig zum Spurenlesen. Im Unterholz findet man Spuren von allerlei Getier. Aber warum durch den Wald kriechen, auch in unmittelbarer Nähe unserer Pfadilokalitäten findet man Spuren. Zum Beispiel die der Spezies *Scoutus Domesticus*. Davon sind jetzt schon fast unendlich viele Unterarten bekannt, schauen wir uns also die wichtigsten an:

Der **Scoutus Militarus** ist immer für jede Mission gerüstet. Ausser den grossen schwarzen Schuhen wird er nicht selten mit olivgrünen Kleidungsstücken gesichtet, und seine Ausrüstung umfasst oft auch Dinge wie Tiefkühlpizza und Kettensäge. Manchmal ist er zu streng und sieht einige Dinge zu eng.



Der **Scoutus Sporticus** ist nicht wirklich so schnell, wie sein Winterprofil vermuten lässt. Die Joggingschuhe und der Adidastrainer machen einerseits was her und dienen ihm andererseits als Tarnung; in Wirklichkeit ist er ein Spitzel der Yoghurtmafia!

Der **Scoutus Practicus** ist, wie sein Name schon sagt, praktisch. Deshalb trägt er auch in der Pfadi oft Sachen, mit denen er sich notfalls fast überall blicken lassen könnte. Dafür scheut er sich dann auch, die Sachen so richtig dreckig zu machen. Er ist mehr der Theoretiker als der Pfaditechniker.





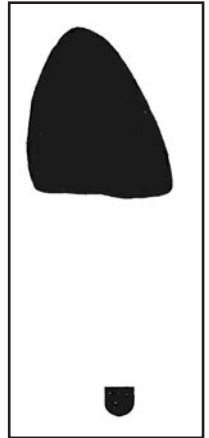
Der **Scoutus Elegantus** trägt immer mindestens eine Krawatte und verirrt sich eigentlich nur dann in Pfadigefilde, wenn er an einer Sitzung eingeladen wird. Was er macht ist meistens gewissenhaft, wird aber von vielen trotzdem kaum gewürdigt (vielleicht weil sie die Materie für zu trocken halten und darüber einschlafen).



Der **Scoutus Pantofflus** kommt entweder gerade aus der Sauna (habt

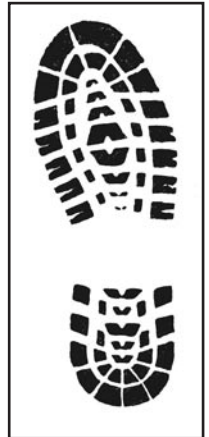
ihr etwa keine in eurem Pfadiheim?) oder hat sich nur auf dem Weg zur Dusche verirrt. Seine Halbwertszeit ist ausserhalb beheizter Lokalitäten sehr kurz. Er ist eine Unter-Unterart der Scoutus Domesticus und tritt vor allem in Lagern in Erscheinung.

Die Art der **Scoutus Tussus** kann eigentlich gar nicht beschrieben werden. Und eigentlich ist das auch gar nicht nötig; man erkennt sie schon von weitem an absolut pfadi-untauglicher Kleidung, und wenn du jemals ein Exemplar beim Pfadiheim sehen solltest fragt es sich wahrscheinlich gerade, warum es in der Disco plötzlich so viel Schnee hat.



Scoutus Wandervogel

Scoutus Wandervogel. Diese Art ist süchtig nach Bergen. Jede erdenkliche Gelegenheit, die Wanderschuh anzuziehen, muss unbedingt wahrgenommen werden. Und wenn dann gleich noch weitere, nicht ihrer Art zugehörige Scoutus Domesticus (auch gegen deren Willen) mitgenommen werden können, so ist ihr Vergnügen umso grösser.



pf

Tante Surrilla

Liebe Tante Surrilla,

ich bin seit einigen Monaten total besessen von einer noch nicht erforschten Sucht: Sei es am Vennerhöck, während der Übung oder auf dem Weg ins Pfadiheim: Ständig greife ich zu meinem Handy, beantworte SMSs, rufe Kollegen an oder game mit meinem drahtlosen Freund.

Immer will ich das heimtückische Telefon am Ohr halten und einfach drauflos sprechen. Wenn ich niemanden erreichen kann, rufe ich Tanten und Onkel von mir an, Leute, an denen ich bis jetzt noch nie grosses Interesse fand. Aber jetzt eignen sie sich gut als Opfer meiner Handy-Attacken.

Wenn das kleine Ding klingelt, durchströmt mich ein unbeschreibliches Glücksgefühl! Und ach Surrilla, meine Fingerbeeren sind schon ganz „wund-ge-smslet“!! Ist das normal?

Dein natelgeiler Piipsi

Lieber Piipsi,

ich kann dich gerade mal beruhigen: Eine US-Studie zeigte, dass rund 80 % aller Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren unter derselben Sucht wie Du leiden. In der Fachsprache nennt sich dieses Phänomen Telefonensis natellissimus, zu deutsch: Natelsucht. Aufgrund Deiner Beschreibungen muss ich diese weitverbreitete Sucht diagnostizieren.

Da ich in der Anstalt „Adler“ bereits öfters mit Natelsüchtigen zu tun hatte, kann ich Dir sehr gut helfen. Du musst Dich sicher keiner Therapie unterziehen, schon gar nicht Anti-Natela (ein starkes Heilmittel gegen Finger und Ohrenjuckreiz vom vielen telefonieren).

Als erstes würde ich mir ein Spielzeug-Natel kaufen, um die Rechnung klein zu halten: Damit kommst Du nicht sofort auf Entzug, sondern kannst Dich langsam an ein natelfreies Leben gewöhnen.

Beauftrage eines Deiner Familienmitglieder, Dir das Natel unbemerkt zu klauen und einige Tage zu behalten.

Telefoniere nur noch von Festanschluss aus. Verklage Swisscom, Sunrise und Orange wegen „Natelsucht“! Mit etwas Glück erhältst Du eine grosse Entschädigung!

Surrilla

Fotzelschnitten

Leicht gemacht

Wer kennt das nicht? Das Ei tropft, das Oel brennt, das Brot ist schwarz? Jetzt ist Schluss damit! Denn mit diesem Rezept werden die ca. 30 Stk. Brot für 10 Personen bei mittlerer Hitze in einer Chromstahl- oder Lyonerpfanne (Bratpfanne) in genügend Fettstoff (z. B. Sais Goldflex) in einem Teig goldgelb angebraten!

Zutaten:	Vollmilch	5 dl
(alles für 10 Personen)	Vollrahm	2 dl
	Orangensaft	0.5 dl
	Weissmehl	420 g
	Vanillepulver	45 g
	Zucker	8 g
	Eier	4 Stk.
	Brot	30 Stk. (ca. 1.5 kg)
	Fettstoff	je nach Bedarf

Zubereitung:

- Zucker, Mehl und Vanillepulver mischen
- Mit der kalten Milch anrühren
- Orangensaft und Vollrahm beigeben
- Eier aufschlagen und verrührt beifügen
- Jede Scheibe Brot wird in dem Teig gewendet und wie beschrieben gebraten (siehe oben)

Tip: Für die Übung am Samstag den Teig zu Hause vorbereiten und das Brot vorschneiden! Wer eine Bratpfanne aus der Heimküche mitnimmt spielt mit seinem Leben!!

> 8-ung: Zimtzucker und Apfelmus nicht vergessen!

Also bis zum nächsten Mal, wenn es wieder heisst „Kochen leicht gemacht“

Allzeit bereit, Kochen und Dienen

Ratte & Flipper

Timeout

Surriella

**** HOROSKOPE **** HOROSKOPE **** HOROSKOPE****

*****Waage, 24.9 - 23.10*****

Der Waage-Mensch ist harmoniesüchtig. Einseitig Stellung zu beziehen, ist nicht sein Ding, wenn sich zwei Meinungen diametral gegenüberstehen. Er ist der geborene Mediator, der Vermittler und Friedenstrifter, Disharmonie macht ihn krank. So viel sei mal klar. In den kommenden Wochen sollten die Waagen sich aber nicht zu viele Arbeiten aufbürden: dies könnte zu Unstimmigkeiten in der Familie oder am Arbeitsplatz führen. Haltet Körper, Seele und Geist so gut es geht in Balance indem sie alle Sinne ebenbürtig behandeln. Übermüdung, Gereiztheit und Ungeduld sind Warnsignale: setzten sie ruhig mal einen Tag aus!

*****Schütze , 23.11 - 23.12 *****

Die Neugierde der Schützen ist legendär. Er liebt das Reisen in unbekannte Welten oder sucht den Kick in den Abenteuern. Schützen sehen lieber das Positive als das Negative. Nach einer Niederlage richten sie sich schnell wieder auf und stürzen sich voller Tatendrang wieder in die Arbeit. Besonders in der dunkleren Jahreszeit aber, flüchtet sich der Schütze gerne in Illusionen und verdreht oft die Realität. Ein Fluchversuch?? Versuchen sie mit Joga oder Chi Gong sich wieder ganz zu erden und den Boden als feste Grundlage zu akzeptieren. Selbstgespräche helfen oft, diese Bindung zu verstärken.

Klatschbar

Sönneli und Adler tauschen ihre Kleider, Adler erwacht aber immer noch mit Sönnelis Halskette ** Wo die Motorsäge ist, ist auch Zorro ** Die Sola-Gamelle flog und flog zu weit > 9 sind eben 8 zuviel (kapiert?) ** Pfau hat die Saison verfehlt, oder seit wann werden Weihnachtsbäume am Maienzugzmorge geschmückt? ** Leu versenkt den Autoschlüssel in der Aare > schnell mit dem Zug von Thun nach Aarau Ersatzschlüssel holen! > Böötiweekend lässt grüssen ** Buben-Stämme am Bott disqualifiziert, den Kommentar sparen wir uns ** Der Sascha aus dem Ochsen in Rothenthurm hat auch einen Freund (Koch) ** Lex kam mit dem Velo ins Sola (4h), am Bahnhof Rothenthurm gab er auf (BRAVO) ** Quak hat sich gleich in 2 Frauen verliebt. Ja lieber Quak, jetzt musst du dich entscheiden: Mutter Pepsi oder Tante Frida (Anm. d. Red.: Tante Frida hat leider schon im Sola das Zeitliche gesegnet) ** Die 2. Stufenleitung im Alpamare, da wird selbst der Bademeister Hans nervös ** Nach Fűrwehrmaa Brändli (Leu) und Zorro treten per 1.1. auch Quak und Looping in die Feuerwehr ein. Aquila ist auch schon ein paar Jahre dabei.

Die neusten Stories von der grünen Front

- Kiebitz machte zwischen RS und UO nur 4 Wochen Pause, nun ist er der beste Korporal im Land
- Luchs verbrachte jeden freien Tag im Sola! Kaserne ® Sola ® Kaserne

Beziehungsbarometer

Aquila + Floppy	Unser neues Traumpaar
Magma + Stammführer	nun hat's doch geklappt
Winny + 2. Stufe	alles hat ein Ende, nur
Flumi + 1. Stufe	die Wurst hat zwei! M-E-R-C-I
Momo + Seppli	glitschige Liebe

Anregungen, Erregungen sowie Anmerkungen und Beiträge bitte diskret an die Klatschbarredaktion:

leclueb@bluewin.ch

P.P.
5000 Aarau

Adressänderungen: Adler Pfiff, Postfach 3533, 5000 Aarau

